

LAGE, ZUFAHRT

Tomaszów Mazowiecki ul. Pod Grotami 2/6, Gemeinde Tomaszów Mazowiecki, Kreis Tomaszów, Woiwodschaft Łódź. Zufahrt zum Abbauhohlräum von der Schnellstraße Nr. 8 (Europastraße E67) in Richtung Stadtzentrum. Vom Zentrum: ul. Jana Pawła II (Kreisstraße Nr. 4327 E) in Richtung Zalew Sulejowski (Sulejowski Stausee) und Ortschaft Borki – gemäß aktueller Kennzeichnung und dem System für Stadtinformation. Zum Abbauhohlräum kann man auch mit dem Bus kommen – Buslinie Nr. 2 vom Plac Kościuszki (Kościuszki Platz) und mit Fahrrad - dank dem Fahrradweg, der Tomaszów Mazowiecki mit Zalew Sulejowski verbindet.



beleuchteten Gängen. Es gibt hier historische Ausstellungen, die thematisch mit den Grotten verbunden sind. Ihr Ziel ist es, die Geschichte des Abbauhohlräum und Prozess der Ausnutzung des einzigartigen Sandes zur Glasherstellung darzustellen, sowie die Besucher mit lokalen Legenden bekannt zu machen. Dank dem durchbrochenen Ausbau ist der ganze unterirdische Raum sichtbar. Beleuchtung der Route, ausgewählter Elemente der Abbauhohlräume und Dekorationen schafft einen sehr interessanten visuellen Eindruck. Im nordwestlichen Teil der „Nagórzyckie Grotten“, am Ort des Zusammenbruchs, entstand ein Evakuierungsschacht mit einer Tiefe von ca. 17m.



Fot. Michał Szelest

ZUGÄNGLICHKEIT DES OBJEKTES FÜR TOURISTEN

Länge der Route – ca. 160 m.

Besichtigung mit Reiseleiter (Gruppen 5-25 Personen).

Besichtigungszeit – ca. 40 Minuten

Temperatur drinnen – ca. 9°C.

Feuchtigkeit – ca. 65-85 %.

Die Route ist elektrisch beleuchtet.

Das Objekt ist für Behinderte zugänglich.

VERLAUF DER UNTERIRDISCHEN TOURISTENROUTE

In den „Nagórzyckie Grotten“ gibt es eine unterirdische Route im traditionellen Holzpfeilerausbau. Länge der Besichtigungsrouten beträgt ca. 160 m. Sie verläuft im zentralen Teil der Abbauhohlräume auf zwei parallelen,

Wir laden Sie herzlich ein! Wir sind für Sie da: in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober: ab Dienstag bis Sonntag, von 10:00 bis 18:00 Uhr.
In der Zeit vom 1. November bis 31. März: ab Dienstag bis Freitag, von 8:00 bis 16:00 Uhr, sowie samstags und sonntags: von 10.00 bis 16.00 Uhr.
Montags ist das Freilichtmuseum geschlossen.

Stadtamt in Tomaszów Mazowiecki Abteilung für Strategie und Projektverwaltung

ul. P.O.W. 10/16

97-200 Tomaszów Mazowiecki

+48 44 724 23 11, Durchwahl 274, 275

www.tomaszow-maz.eu

www.okraglica.pl



Projekt kofinanziert durch Europäische Union aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Regionalen Operationellen Programms Łódź Wojewodschaft für die Jahre 2007 - 2013



„Tomaszowska Okrąglica“
– Unterstützung der Promotion und Marketinghandlungen des Tomaszower-Tourismusproduktes“

Das interessanteste Produkt, das die Promotionsmarke darstellt, welche sich auf historisches und kulturelles Erbe der Stadt bezieht, ist das sog. „Tomaszowska Okrąglica“. Dazu gehören: „Blaue Quellen“, „Nagórzyckie“ Grotten, Freilichtmuseum des Flusses Pilica.

NAGÓRZYCKIE GROTTEN

als Element des integrierten Tourismusproduktes der Stadt Tomaszów Mazowiecki „TOMASZOWSKA OKRĄGLICA“

„TOMASZOWSKA OKRĄGLICA“

Europäischer Fonds für Entwicklung der Region Łódź

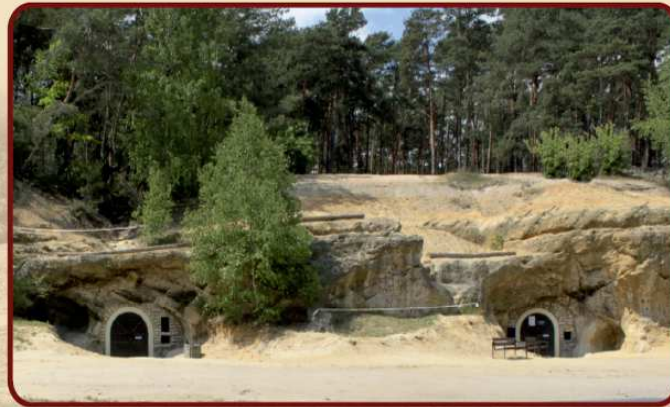
CHARAKTERISTIK, HERKUNFT, VORTEILE, RECHTSSCHUTZ

Künstliche Abbauhohlräume, die sich im südlichen Teil von Tomaszów Mazowiecki befinden, sind Relikte der unterirdischen Sandgrube. Von Ende des 18. Jahrhunderts bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Sand zuerst für wirtschaftliche Zwecke und dann für Glashütten abgebaut. Die Grotten bestehen aus zahlreichen Gängen, Nischen und Sälen, die während des Sandabbaus entstanden sind. Der größte Abbauhohlraum - bezeichnet als „Sala Królewska“ (Königlicher Saal) - ist 30m lang, 25m breit und 3m hoch. Jede Kammer hatte einen anderen Namen, z.B. Boczna (Seitenkammer), Borsucza (Dachskammer), Ciemna (Dunkle Kammer), Jeziorna (Seekammer), Niedźwiedzia (Bärenkammer), Taneczna (Tanzkammer), Złodziejska (Diebeskammer). Chaotischer Raubbau verursachte, dass eine der Kammer zusammengebrochen ist. Bei der Katastrophe ist ein Einwohner von Nagórzyce ums Leben gekommen. Es hat dazu beigetragen, dass die zaristische Macht verboten hat, den Sand abzubauen. Seit dieser Zeit sind die „Nagórzyckie Grotten“ eine regionale



Touristenattraktion. Einige Jahre lang waren sie vergessen und vernachlässigt und wurden letztendlich aus Sicherheitsgründen für Touristen geschlossen. Interesse der Stadtvorsitzenden bewirkten, dass dank der finanziellen Unterstützung aus den EU-Fonds, ein Investitionsprozess initiiert wurde, der dieses interessante Objekt für Touristen zugänglich machen wird. Dank dem im Rahmen des Regionalen Operationsprogrammes für Woiwodschaft Łódź für die Jahre 2007-2013 realisierten Projekt „Absicherung und Umbau der Abbauhohlräume der Nagórzyckie Grotten

in Tomaszów Mazowiecki zur unterirdischen Touristenroute“, entstand ein Tourismusprodukt, das einzigartig auf der ganzen Welt ist. Das ist auch das erste Objekt dieser Art in Zentralpolen.



ÜBERSICHT ÜBER GEOLOGISCH- BERGBAULICHE BEDINGUNGEN

Geologische Bedingungen der Region, in der sich die „Nagórzyckie Grotten“ befinden, sind relativ gut erforscht. Sande aus der Nähe von Tomaszów sind seit Jahren Abbaugegenstand im nahe gelegenen Tagebaubetrieb „Biała Góra“.

Das Gebiet, auf dem sich die „Nagórzyckie Grotten“ befinden, gehört zum nordöstlichen Flügel der Tomaszower Synklinale, der mit Ablagerungen der Ober- und Unterkreide gefüllt ist. In der Kreide der Tomaszower Mulde wurden zwei Formationen ausgesondert: Formation der Schlammsteine aus Wąwał, die auf den Erzeugnissen der Oberjura liegt und jüngere Formation der Sande aus Biała Góra, die von transgredierenden Ablagerungen des mittleren Albiums bedeckt ist.

Nach historischen Überlieferungen können die „Nagórzyckie Grotten“ ca. 200 Jahre alt sein. Langjährige bergbauliche Tätigkeit unserer Vorfahren führte zur Entstehung von Kammern und Gängen, die heutzutage ein einzigartiges Denkmal bilden. Der Abbauhohlraum befindet sich in niedriger Tiefe unter dem Waldgebiet.

Die Spezialisten sind der Meinung, dass der Abbau manuell, mit Hilfe von einfachen Werkzeugen stattfand. Es wurde kein Ausbau verwendet, der die Abbauhohlräume vor dem Druck

des Gebirges schützt. Der Abbau wurde jedoch gemäß den Grundsätzen der Bergbaukunst aus dem 19. Jahrhundert geführt und schützte das Dach vor dem Zusammenbruch. Aus diesem Grund soll man die „Nagórzyckie Grotten“ für Denkmal der materiellen Kultur halten - Zeugnis der Bergbaukunst aus dem 19. Jahrhundert, einzigartig in Europa wegen des bergbaulichen Rohstoffes und des Gebirges, in dem sie entstanden sind.

Dank den Sicherungen können die Besucher diese Abbauhohlräume gefahrlos besichtigen.

LEGENDE ÜBER DEN NAGÓRZYCKI TEUFEL

Es werden verschiedene Geschichten über Nagórzyckie Grotten erzählt:

In einer Nacht kam ein Mann dorthin, um im Sand zu graben. Als er die Laterne anmachte und zu graben begann, bemerkte er, dass sich ein Mann ihm nähert, der einen karierten Gehrock und rote Strümpfe trug. Auf dem Kopf hatte er einen schwarzen Hut, um den herum Fledermäuse kreisten. Das war der Teufel. - Was machst du? fragte er. - Ich grabe. - Warum? - Um etwas zu verdienen, weil ich kein Geld habe. - Ich gebe dir Geld, aber du musst mir versprechen, dass du ab jetzt an jedem Werktag schlafen und am Sonntag arbeiten wirst. - Als der Mann diese Worte hörte, wusste er schon mit wem er zu tun hat. Er warf die Schaufel, floh aus der Grotte und seit dieser Zeit kam er nicht mehr nach Nagórzyce, um den Sand zu holen.

